

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III. Periode.

Vom Jahre 1843 bis zur Gegenwart.

Die dritte eigentlich nationale Literaturperiode beginnt mit der verdienstvollen Thätigkeit des Dr. Janez Bleiweis und reicht in die Gegenwart, wo das geistige Leben immer tiefer in alle Gesellschaftsclassen dringt, im Kampfe um die uns so hartnäckig verweigerten unveräußerlichen Rechte der Nation. Hier können nur die Haupterscheinungen des literarischen Strebens eine kurze Schilderung finden.

Dr. Janez Bleiweis (ursprünglich Plavež, was weder Amt noch Schule mit ihrem deutschen Schriftthum ausdrücken konnte) wurde am 19. November 1808 zu Krainburg als ältester Sohn eines wohlhabenden Handelsmannes und gewesenen slovenischen Bauers geboren. Die Gymnasialstudien machte er in Laibach, worauf er die Universität zu Wien bezog und dort 1732 im 24. Lebensjahr zum Doctor der Medicin promovierte. Behuſſ weiterer Ausbildung blieb er noch 11 Jahre in Wien, widmete sich der Thierheilkunde am dortigen Thierarznei-Institute und gab 1836 in deutscher Sprache das „praktische Heilverfahren bei den gewöhnlichen innerlichen Krankheiten des Pferdes“ heraus, welches seinen Ruf unter Fachgelehrten begründete. 1843 wurde er zum Professor an der chirurgischen Lehranstalt zu Laibach ernannt, in welchem Jahre ihn auch die Landwirthschafts-Gesellschaft zu ihrem Secretär wählte. Nach längeren Bemühungen gelang es der Gesellschaft, diesmal auf Fürsprache des Erzherzogs Johann, die Concession zur Herausgabe einer slovenischen Zeitschrift zu erlangen. Die Redaction erhielt der Secretär Bleiweis und das erste Blatt „Kmetijske in rokodelske novice (Landwirthschaftliche und industrielle Neuigkeiten) erschien am 5. Juli 1843 zu Laibach. Bleiweis